

# PRESSEDIENST

Es gilt das gesprochene Wort!

TOP 25 - Priorität für Erdkabel

Dazu sagt der energiepolitische Sprecher  
Der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen,

**Detlef Matthiessen:**

**Fraktion im Landtag  
Schleswig-Holstein**

Pressesprecherin  
**Claudia Jacob**

Landeshaus  
Düsternbrooker Weg 70  
24105 Kiel

Durchwahl: 0431/988-1503

Zentrale: 0431/988-1500

Telefax: 0431/988-1501

Mobil: 0172/541 83 53

E-Mail: [presse@gruene.ltsh.de](mailto:presse@gruene.ltsh.de)

Internet: [www.sh.gruene-fraktion.de](http://www.sh.gruene-fraktion.de)

**Nr. 380.06 / 14.09.06**

Grüne

## Netzbetreiber E.ON diskriminiert im Wettbewerb

Die Verstärkung der Stromnetze ist von strategischer Bedeutung für den weiteren Ausbau der Erneuerbaren Energien. Deshalb hat die Grüne Landtagsfraktion einen Antrag gestellt, der den Neubau von Erdkabeln fordert (DS 16/710).

Worum geht es? Die Windenergie deckt heute ein Drittel des Stromverbrauchs im Land ab. Das Stromnetz hat die Kapazitätsgrenzen überschritten. Die E.ON Netz GmbH ist gesetzlich verpflichtet, das Netz auszubauen und hat daher den Bau von drei Freileitungen beantragt. Dies trifft auf erheblichen Widerstand von Landwirtschaft, Naturschutz und WindmüllerInnen. Diese wollen Erdkabel statt Freileitungen.

Ich freue mich, dass es gelungen ist, nach mehreren Kreistagsbeschlüssen nunmehr auch im Landtag einen gemeinsamen Antrag für Erdkabel und gegen Freileitungen unter Zustimmung aller Fraktionen zu verabschieden. Gleichzeitig werden die Verwaltung und vor allem auch der Netzbetreiber aufgefordert, den notwendigen Netzausbau zügig voranzubringen. Die Formulierung lautet nunmehr:

*Auch Netzbetreiber und zuständige Genehmigungsbehörden sind aufgefordert, einen zügigen und wirtschaftlichen Ausbau zu unterstützen.*

Das ist zunächst einmal ein Erfolg für sich.

Die Zeit zwischen Antragstellung seitens der Grünen Fraktion und Verabschiedung am heutigen Tage ist aus meiner Sicht viel zu lang gewesen.

Offenbar hatte die CDU erhebliche Schwierigkeiten, das Thema zu entscheiden und hat daher Änderungen in unseren Antrag eingefügt. Ich habe diesen Änderungen zugestimmt, weil die Hauptbotschaft pro Erdkabel immer noch deutlich ist.

1/2

**BÜNDNIS 90**  
**DIE GRÜNEN**

Die Einfügung seitens der CDU lautet: *Angesichts steigender Energiepreise, die zu einer zunehmenden Belastung für Bürger und Unternehmen werden, erwartet der Landtag, dass sich die Erzeuger regenerativer Energien angemessen an den Mehrkosten von Erdkabeln beteiligen, um eine Strompreiserhöhung zu vermeiden.*

Ich gehe davon aus, dass Erdkabel wirtschaftlicher sind als Freileitungen. Dies ergibt sich neben den absoluten Preisen vor allem auch daraus, dass sie schneller kommen. Gleichwohl erwarte ich von der CDU, diese Passage hier noch mal zu erläutern, auch welche rechtliche Grundlage sie für eine Einbeziehung der WindmüllerInnen sieht. Ich halte das für sehr schwierig, wenn dann müsste das Eigentum an dem Erdkabel dann auch anteilig an weitere Investoren übergehen.

Der Energiemonopolist verfolgt ein ganz anderes Ziel: Mit dem Beharren auf Freileitungen, das E.ON mit geringeren Kosten begründet, verzögert sich der Netzausbau um Jahre. Während Erdkabelprojekte schnell zu realisieren sind, kann E.ON die Windenergiebranche mit der Freileitungstaktik erheblich behindern: Wird der Antrag nach langem Verfahren endlich genehmigt, ist mit Klagen der betroffenen Landeigentümer zu rechnen. Wird die Genehmigung versagt, klagt der Antragsteller E.ON.

In beiden Fällen wird erreicht, dass Zeit, Zeit, Zeit vergeht. Der Netzbetreiber E.ON diskriminiert damit seine Konkurrenten auf dem Gebiet der Stromerzeugung äußerst geschickt – zum Nachteil der Gesamtwirtschaft in unserem Lande. Wo sonst warten noch Investitionen in dreifacher Millionenhöhe auf Umsetzung im Wirtschaftsleben in Schleswig-Holstein? Nur das Nadelöhr Netzzugang hindert an zügigem Repowering.

Dies unterstreicht wieder deutlich: Die Netze sollten verstaatlicht werden!

\*\*\*